

INFORAMA

Amt für Landwirtschaft
und Natur
des Kantons Bern

Office de l'agriculture
et de la nature
du canton de Berne



Fachstelle für
Obst und Beeren
Oeschberg, 3425 Koppigen
Direktwahl 034 413 77 44
Fax 034 413 77 88
juerg.maurer@vol.be.ch
www.inforama.ch
www.besofrisch.ch

Service de la culture
Fruitière et des baies

Bundesamt für Landwirtschaft
NAP Projekte
Reto Burkard
Mattenhofstr. 5
3003 Bern

Koppigen, 31.12.2006

Schlussbericht NAP 02-01

Projektdauer: 2003 bis 2006

1. Ausgangslage

Die beiden Sortensammlungen Oeschberg (Kernobst) und Lüscherz (Steinobst) enthalten Sorten, die aus dem Inventarisierungsprojekt gesammelt und wieder zur Erhaltung vermehrt wurden. Bei beiden Sammlungen handelt es sich um eine Primärsammlung. Nach der Beschreibung und Verifizierung der Sorten ist geplant, die einzelnen Sorten von der Einführungssammlung in eine Primärsammlung zu überführen.

2. Pflanzungen

Die Pflanzungen erfolgten laufend in den Jahren 03 bis 06.

Pro Sorte wurden jeweils zwei Bäume als Spindeln gepflanzt.

Die Bäume sind nach dem verbindlichen Konzept "Conservation et utilisation durable des ressources phylogénétiques en Suisse" vermehrt, gepflanzt und gepflegt worden.

Als Unterlage sollten laut Konzept verwendet werden:

- Äpfel M9 EMLA oder Fleuren 56
- Birnen Quitte A
- Kirschen Maxma 14 oder 61
- Zwetschgen Jasy-Ferely oder St. Julien



Sortensammlungen Äpfel Oeschberg und Steinobst in Lüscherz (Rechts)

Die Kernobstsammlung in Oeschberg umfasst beim Projektabschluss Total 245 Apfelsorten mit 471 Bäumen, 169 Birnensorten mit 335 Bäumen.
In der Steinobstsammlung in Lüscherz stehen 237 Kirschen-, Zwetschgen- und Pfirsichsorten mit 465 Bäumen.

Birnensammlung

Die Birnensammlung musste im Herbst 2005 neu ausgeliefert werden, nachdem die ursprüngliche Lieferung auf der falschen Unterlage geliefert wurde.
Die bisherigen Bäume hatten zwar sehr gut entwickelt. Früchte gab es noch keine, die geerntet werden konnten.
Bei der Neupflanzung stehen sie angeblich auf Quitten, mit Zwischenveredlung.

Bemerkung:

Da wir von der Baumschule nicht von allen Lieferungen einen Lieferschein mit den genauen Angaben (Sortennummer, Unterlage) bekommen haben, ist für uns die Kontrollfunktion und Verifizierung nicht möglich. Auf einigen Rechnungen waren auch andere Unterlagen aufgeführt.

3. Unterhalt/Pflege

Die Pflege der Obstbäume erfolgt gemäss den „Leitlinien für PS und Schnitt“ der SKEK für NAP Sammlungen Obst: Regelmässiger Pflanzenschutz und Formierarbeiten.
Die Sammlung in Oeschberg ist mit Hagelnetzen versehen.

4. Phytosanitäre Anforderungen

Die beiden Sortensammlungen Oeschberg und Lüscherz wurden jährlich von Concerplant auf ihren Gesundheitsstatus hin überprüft. Bisher wurden keine Viroten festgestellt.

5. Ernte

Bei den Äpfeln konnten in den letzten beiden Jahren die ersten Früchte geerntet werden.
Die Fruchtmuster wurden D. Szalatnay von Fructus zu einer ersten Verifizierung und zum Abgleich mit der Duplikatensammlung zur Verfügung gestellt.

Die Beschreibung und Verifizierung der Sortensammlung wird Gegenstand des geplanten Folgeprojektes BEVOG 03-21 sein, das durch Fructus eingereicht wurde.



Erste Fruchtmuster Herbst 04

Bei den Birnen und beim Steinobst gab es noch keine grossen Mengen, deshalb wurde auf eine systematische Erfassung bisher verzichtet.

6. Beschriftungen

Jede Sorte ist in allen Sammlungen mit zwei Bäumen vertreten und mit einer Etikette beschriftet mit folgenden Angaben:

- Nummer
- Allfälliger Name sofern schon bekannt
- Herkunftsort

Diese Angaben sollen helfen, die späteren Arbeiten wie Sortenbeschreibung und -identifikation zu erleichtern.

7. Kontrolle/Verifizierung der Listen

Die ausgelieferten Bäume wurden regelmässig mit den uns zugestellten Listen abgeglichen. Auch von den noch fehlenden Bäumen wurde jährlich eine Liste erstellt.

Solche Pendenzen haben wir jeweils dem Koordinator und Fructus sowie der Baumschule gemeldet.

Die Listen wurden der SKEK zur Überführung in die nationale Datenbank zugestellt, so dass unsere Daten künftig zentral verfügbar sind.

Bemerkung

Trotz diesen regelmässigen Meldungen kam es immer wieder zu Falschlieferungen und es ist uns leider bis zum Projektabschluss nicht gelungen, die noch fehlenden Bäume zu ergänzen. Ziel wird es sein, mit dem Koordinator bis Ende 07 eine Lösung für diese unbefriedigende Pendenz zu finden.

Im Anhang findet sich pro Obstart und Sortengarten eine Liste mit den noch fehlenden Bäumen, ebenso eine Liste mit den gepflanzten Bäumen sowie deren Standort.

8. Referenzsorten

Die noch geplanten zu pflanzenden Referenzsorten wurden uns bis heute, trotz mehrmaligem Nachfragen, nicht ausgeliefert. Bei den ab 2007 geplanten Beschreibungen werden wir daher nicht darauf zurückgreifen können!

9. Publikationen/Vorträge/Öffentlichkeitsarbeit

In der Berichtsperiode wurden diverse Aktivitäten in diesem Bereich gemacht:

- Diverse Vorträge und Pomologiekurse
- Eine spezielle Broschüre zum Thema Liebhaberobstbau
- Publikation von Fachbeiträgen im Berner Obst zu diesem Thema
- Führungen von Gruppen durch die Sammlungen

9. Abrechnung

Für das Projekt 02-01 wurden uns Fr. 158'139.-- zugesprochen.

In der Schlussabrechnung wurde Fr. 163'513.30 abgerechnet.

Die Abweichung wurde mit den beteiligten Kreisen abgesprochen und ist begründet:

- Die Birnensammlung musste wegen der Lieferung von falschem Pflanzmaterial (falsche Unterlage) gerodet und neu gepflanzt werden.

Bei den Kirschen wurden uns zusätzliche Sorten zugeteilt aus anderen Regionen.

Siehe auch separate Zusammenstellung der jeweiligen Jahre.

10. Dank

Wir danken allen Personen die dazu beigetragen haben, dass die alten Berner Sorten auch für kommende Generationen gesichert werden konnten.

Es sind dies insbesondere:

Mitwirkende des NAP 8 Projektes (Projektleitung, Experten, Landwirte die Sorten gemeldet haben, BLW, Fructus und PSR, SKEK)
Baumschulen Toni Suter und Ruedi Glauser
Obstbaubetrieb Dubler
Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern; Inforama
Alle anderen beteiligten Personen

11. Beilagen

Sortenlisten der einzelnen Sortensammlungen
Schlussabrechnung

Jürg Maurer, Inforama Oeschberg,
Leiter Fachstelle für Obst und Beeren

Koppigen, 31.12.2006